

Gartenhinweise 2024

Monat Oktober



Liebe Gartenfreunde,

Gießwasser die Dritte - der Garten hat sich nach dem Starkregen erholt und die Speicher sind voll. Die Temperaturen in der Nacht rücken verdächtig nahe an den Gefrierpunkt. Ich bin schon fleißig bei der Winterfestmachung. Die Wasserspeicher habe ich schon bis auf eine Tonne an die Bäume und Büsche „entsorgt“. Also Wasser erst einmal wirklich erledigt!

Nachdem sich die Fachberater, bei unserer letzten Schulung in diesem Gartenjahr, noch einmal mit der Herstellung von Pflanzenkohle und Bokashi (Fermentierte Küchenabfälle) beschäftigt hatten, möchte ich in dieser Ausgabe meiner monatlichen Gartenhinweise, die Herstellung und Verwendung von Bokashi erläutern.

Für die Herstellung von fermentierten Gartenabfällen geht man wie folgt vor:

1. Verwendet werden alle gesunden, rohen Obst- und Gemüseabfälle auch Kartoffelschalen und Blumenabfälle.
2. Benötigt werden „Effektive Mikroorganismen“ EM (Symbiose aus natürlichen Mikroorganismen : Fotosynthesebakterien, Milchsäurebakterien und Hefen) bzw. die aktivierte Form „Ema“, die im Handel erhältlich sind.
3. Man kann einen Bokashi-Eimer kaufen, der neben einem luftdichten Deckel auch ganz unten einen Ablasshahn für den Bakashi-Saft und 10cm über dem Boden eine durchlöchernte Einlage hat. Man kann sich aber auch mit zwei zusammengesteckten Eimern, einem gelochten Zwischenboden und einem Hahn, selber einen Bokashi-Eimer- viel günstiger- bauen.
4. Man füllt jetzt z.B. die Tagesabfälle in den Eimer ein, verdichtet etwas die Schicht und sprüht aus einer Sprühflasche ungefähr 10 Stöße der Ema Flüssigkeit auf die Schicht.
5. Am 2. Tag das gleiche Spiel.
6. Alle drei Schichten sollte man zusätzlich etwas Kompost, gemischt mit 30% Pflanzenkohle, auf die Oberfläche streuen.
7. Wenn der Eimer voll ist, dann deckt man die letzte Schicht wieder mit einer dickeren Schicht Kompost mit Pflanzenkohle ab und lässt das Ganze noch 14 Tage reifen. Der Bokashi-Saft kann nach dem Abfüllen mit Wasser vermischt (30-50 ml Saft in 10l Gießwasser) als wertvoller Flüssigdünger verwendet werden.
8. Das fertige Bokashi riecht wie Silage und kann am besten gleich in ein Beet eingearbeitet oder auch dem Komposthaufen zugeführt werden. Die vorbereiteten Beete aber unbedingt mit Mulch abdecken, damit die Nährstoffe nicht ausgespült werden.
9. Vor der ersten Bepflanzung noch 14 Tage warten oder die Pflanzen dicht neben die Reihe setzen.

Die Mikroorganismen, Regenwürmer und Kleintiere verstoffwechseln die edlen Bodenbeigaben und es entsteht ein fruchtbarer Humus.

Man kann auch das fertige Bokashi dem Komposthaufen zuführen.

Ich nutze jetzt die Zeit, wo der Boden noch offen ist und bereite so die Beete für das Frühjahr vor.

Siehe auch auf unserer Internetseite „ Anleitung zur Herstellung von Ema“

Schöne Ferien, oder schöne Garteneinsätze an sonnigen Tagen, wünscht euch

Euer Kreisfachberater



Bilder: Schmidt